



**SCHAU  
STUTTGART  
SPIEL**

**22/23**

**LIEBE  
FREIHEIT**

---



# AUF DEM SPIEL

Liebes Publikum,

viele hatten den Begriff der Freiheit schon als Floskel der politischen Rhetorik ad acta gelegt und die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Freiräume unseres alltäglichen Lebens als gegeben hingenommen. Aber seitdem ein Krieg im Herzen Europas begonnen wurde und westliche Politiker:innen dazu aufrufen, gemeinsam die Freiheit der demokratischen Gesellschaften zu verteidigen, hat der Begriff eine neue Relevanz bekommen. Dabei ist die Bedeutung des Wortes „Freiheit“ weder eindeutig noch allgemeingültig. Rechte Populist:innen versuchen, die Freiheit für sich zu vereinnahmen, „Querdenker“ wähen sich im Freiheitskampf gegen eine „Corona-Diktatur“, während Ökonom:innen den „Preis der Freiheit“ berechnen. Das macht die Freiheit zu einer Urkraft des Politischen und zur sozialen Frage.

Für den Freiheitsdichter Friedrich Schiller ist der Wert der Freiheit existenziell. Sein Marquis Posa in *Don Carlos* unterstützt den Freiheitskampf der niederländischen Provinzen und fordert „Gedankenfreiheit“ für

die Menschheit insgesamt. Es sind die Ziele der Aufklärung, an die Posa glaubt: an das Recht auf individuelle Selbstbestimmung und die Macht der eigenen Vernunft. Die Kultur der Freiheit ist für Schiller eine Voraussetzung für Gerechtigkeit und Wohlergehen. Auch die französische Widerstandskämpferin Anne Beauanoir, der Anne Weber in ihrer literarischen Biografie *Annette, ein Heldinnenepos* ein Denkmal gesetzt hat, steht in dieser Tradition. Erst kämpfte sie auf Seiten der Résistance gegen den Nationalsozialismus und in den 50er Jahren für die Unabhängigkeit Algeriens.

In seinem Stück *Der Triumph der Waldrebe in Europa* stellt Clemens J. Setz eine provozierende Frage: Was passiert, wenn ein Verstorbener in den sozialen Medien weiterlebt? Was bedeuten Freiheit und Privatheit in der digitalen Welt? Gibt es Unsterblichkeit im Netz? Gernot Grünewald beschäftigt sich in seinem Theaterprojekt mit Fluch und Segen der künstlichen Intelligenz. Mit Maschinen, die unser Leben erleichtern sollen, aber auch Ängste produzieren. Angst vor Kontrollverlust und davor, dass der Mensch von der KI beherrscht wird und seine Freiheit verliert.

„Der gefährlichste Feind der Wahrheit und Freiheit bei uns – das ist die kompakte Majorität“, heißt es in *Ein Volksfeind*. Henrik Ibsens Badearzt Stockmann ist ein fanatischer Einzelkämpfer, der seine persönliche Freiheit gegen die Allgemeinheit verteidigt. Ein Schauspiel, in dem gezeigt wird, wie demokratische Freiheiten auf dem Spiel stehen, wenn sie mit wirtschaftlichen Interessen konkurrieren. Das Musical *Cabaret* erzählt, wie sich das ausschweifende Nachtleben im Berlin der 1930er Jahre durch den Aufstieg der Nationalsozialisten verändert und ein Regime der Unfreiheit entsteht. Im Gegensatz dazu feiert unser diesjähriges Familienstück *Momo* die wiedergewonnene, die „befreite Zeit“. Michael Ende führt uns in seinem Märchenroman in eine magische Welt jenseits ökonomischer Zwänge.

William Shakespeares *Der Sturm* ist ein Stück, in dem es um den Besitz absoluter Macht geht und wie man sie freiwillig aufgibt. Der Zauberer Prospero hat sich die Naturgeister Ariel und Caliban untertan gemacht. Mit seiner Magie beherrscht er die Natur, erschafft Welten und vernichtet sie. Im *Sturm* erzählt Shakespeare seine Version der Schöpfungsgeschichte.

Auf die Gefährdung der Schöpfung in der heutigen Zeit verweist der Künstler Stephan Kaluza. In seiner Video-Installation *Genesis* projiziert er Bilder von Regenwäldern auf markante Gebäude im Stuttgarter Stadtraum. Dazu kreieren die Staatsoper, das Stuttgarter Ballett und das Kunstmuseum Stuttgart künstlerische Interventionen, die im Rahmen eines Klimawochenendes aufgeführt werden. Angesichts des Klimawandels fordert die amerikanische Autorin Maggie Nelson „die zunehmend überholten

Debatten über Freiheit als eine Frage von mehr oder weniger staatlicher Regulierung und Totalitarismus vs. Demokratie hinter uns zu lassen und Freiheit fortan ökologisch zu denken, wozu auch gehört, mit den Grenzen und Möglichkeiten unserer gemeinsamen Umwelt zu rechnen und nicht auf Mauern, Gräben, Ethnostaaten, Apokalypse-Rückzugsorte, Schatzkammern oder Raumschiffe zu hoffen, um uns von ihr abzuschotten“. Der Wert der Freiheit zeigt sich erst in der Praxis und muss stets aufs Neue ausgehandelt werden. Neben den Klassikern Schiller, Shakespeare, Brecht und Ibsen nimmt bei uns auch in dieser Spielzeit das Autorentheater einen zentralen Platz ein. Wir zeigen Ihnen Stückentwicklungen und Uraufführungen von Gernot Grünewald, Thomas Köck, Anne Lepper, Marie NDiaye und Clemens J. Setz. Mit David Bösch, Jessica Glause, Amélie Niermeyer, Dušan David Pařízek, Stefan Pucher und dem Regieduo Marthe Meinhold & Marius Schötz stellen wir Ihnen neue Regiehandschriften vor.

Besonders aufmerksam möchte ich Sie auf den *Europäischen Dramatiker:innen Preis* machen. Zur feierlichen Verleihung im Rahmen unseres Festwochenendes vom 18. bis 20. November im Schauspielhaus sind Sie herzlich eingeladen.

Für die neuen Porträts unserer Schauspieler:innen konnten wir Peter Rigaud gewinnen, der unser Ensemble auf vielfältige Weise in Szene gesetzt hat.

Ich freue mich auf eine aufregende neue Spielzeit mit Ihnen und heiße Sie herzlich willkommen.

Ihr Burkhard C. Kosminski

## PREMIEREN

### EIN VOLKSFEIND

von Henrik Ibsen  
Inszenierung:  
Burkhard C. Kosminski  
Premiere: Sa, 24. Sep 22  
SCHAUSPIELHAUS

### DER TRIUMPH DER WALDREBE IN EUROPA

von Clemens J. Setz  
Inszenierung: Nick Hartnagel  
Uraufführung: Fr, 14. Okt 22  
KAMMERTHEATER

### DER GUTE MENSCH VON SEZUAN

von Bertolt Brecht  
Inszenierung: Tina Lanik  
Premiere: Sa, 15. Okt 22  
SCHAUSPIELHAUS

### DIE PRÄSIDENTINNEN

von Werner Schwab  
Inszenierung: Amélie Niermeyer  
Premiere: Sa, 22. Okt 22  
SCHAUSPIELHAUS

### ANNETTE, EIN HELDINNEPOS

von Anne Weber  
Inszenierung: Dušan David Pařízek  
Premiere: Sa, 05. Nov 22  
SCHAUSPIELHAUS

### MOMO

von Michael Ende  
Inszenierung: Sophia Bodamer  
Premiere: Sa, 26. Nov 22  
SCHAUSPIELHAUS

### THE MAGIC KEY

Ein Hiphop-Musical von  
Marthe Meinhold, Marius Schötz  
und Ensemble  
Inszenierung und Text:  
Marthe Meinhold & Marius Schötz  
Uraufführung: Sa, 03. Dez 22  
KAMMERTHEATER

### LIFE CAN BE SO NICE

von Anne Lepper  
Inszenierung: Jessica Glause  
Uraufführung: Sa, 07. Jan 23  
KAMMERTHEATER

### DON CARLOS

von Friedrich Schiller  
Inszenierung: David Bösch  
Premiere: Sa, 14. Jan 23  
SCHAUSPIELHAUS

### DIE RACHE IST MEIN

von Marie NDiaye  
Inszenierung: Annalisa Engheben  
Uraufführung: Sa, 11. Mär 23  
KAMMERTHEATER

### CABARET

Musical von Joe Masteroff,  
John Kander und Fred Ebb  
Inszenierung: Calixto Bieito  
Premiere: Sa, 18. Mär 23  
SCHAUSPIELHAUS

### DER STURM

von William Shakespeare  
Inszenierung:  
Burkhard C. Kosminski  
Premiere: Sa, 22. Apr 23  
SCHAUSPIELHAUS

### PROJEKT KI

von Gernot Grünewald  
Uraufführung: Sa, 06. Mai 23  
STADTRAUM

### FORECAST:ÖDIPUS

living on a damaged planet  
von Thomas Köck  
Inszenierung: Stefan Pucher  
Uraufführung: Sa, 13. Mai 23  
SCHAUSPIELHAUS

### GENESIS

Ein Video-Projekt mit Interaktion  
im Stadtraum von Stephan Kaluza,  
Cornelius Meister  
und Burkhard C. Kosminski  
zweite Hälfte der Spielzeit  
STADTRAUM

*Eine Kooperation mit der Staatsoper  
Stuttgart, dem Stuttgarter Ballett und  
dem Kunstmuseum Stuttgart*

### KOOPERATIONEN

### EINE BACHELOR- INSZENIERUNG

Premiere: Fr, 20. Jan 23  
NORD

*Eine Kooperation mit der  
Akademie für Darstellende Kunst  
Baden-Württemberg*

### EINE INSZENIERUNG DER HMDK

Premiere: Do, 23. Feb 23  
NORD

*Eine Kooperation mit der Staatlichen  
Hochschule für Darstellende Kunst  
und Musik, Stuttgart*

## REPERTOIRE

### 18 BRIEFE UND EINE FABEL AUS BELARUS

von Maryna Mikhalchuk  
mit Texten aus *Camel Travel*  
von Volha Hapeyeva  
Inszenierung: Maryna Mikhalchuk

### AM ENDE LICHT (DSE)

von Simon Stephens  
Inszenierung: Elmar Goerden

### BLACK BOX. PHANTOMTHEATER FÜR 1 PERSON

von Stefan Kaegi / Rimini Protokoll  
Inszenierung:  
Stefan Kaegi / Rimini Protokoll

### DER BESUCH DER ALTEN DAME

von Friedrich Dürrenmatt  
mit einem Text von Peter Michalzik  
Inszenierung:  
Burkhard C. Kosminski

### DER WÜRGEENGEL

nach dem Film von Luis Buñuel  
Inszenierung: Viktor Bodó

### DON JUAN

Lustspiel von Molière  
Inszenierung: Achim Freyer

### FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE

von Erich Kästner  
Inszenierung: Viktor Bodó

### FLY GANYMED (DE)

von Paulus Hochgatterer  
Inszenierung:  
Nikolaus Habjan  
*Eine Kooperation mit der Staatlichen  
Hochschule für Musik und  
Darstellende Kunst Stuttgart,  
Studiengang Figurentheater*

### LORBEER (UA)

von Enis Maci  
Inszenierung: Franz-Xaver Mayr

### MARIA STUART

von Friedrich Schiller  
Inszenierung: Michael Talke

### ÖKOZID (UA)

Ein Modellversuch von  
Andres Veiel & Jutta Doberstein  
Inszenierung:  
Burkhard C. Kosminski

### SCHULD UND SÜHNE

nach dem Roman von  
Fjodor M. Dostojewski  
Inszenierung: Oliver Frlić

### SIEBZEHN SKIZZEN AUS DER DUNKELHEIT (UA)

nach Arthur Schnitzlers *Reigen*  
von Roland Schimmelpfennig  
Inszenierung: Tina Lanik

### VERBRENNUNGEN

von Wajdi Mouawad  
Inszenierung:  
Burkhard C. Kosminski

### WASTE! (UA)

Ein Dokumentar-Märchen  
von Gianina Cărbunariu  
Inszenierung: Gianina Cărbunariu

### WOYZECK

von Georg Büchner  
Inszenierung: Zino Wey

### EUROPÄISCHER DRAMATIKER:INNEN PREIS 2022

Festwochenende  
18.–20. Nov 22  
SCHAUSPIELHAUS

Caryl Churchill  
und Lena Lagushonkova  
(Nachwuchspreis)

*Schirmherr des Europäischen  
Dramatiker:innen Preises  
ist Winfried Kretschmann,  
Ministerpräsident des Landes  
Baden-Württemberg*

*Der Europäische Dramatiker:innen  
Preis wird vom Ministerium  
für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst gefördert*

*Der Europäische  
Nachwuchsdramatiker:innen  
Preis wird von der SRH Holding  
(SdbR) gefördert*

*Mit freundlicher Unterstützung  
des Fördervereins der  
Staatstheater Stuttgart e. V.*



ELIAS KRISCHKE



SEBASTIAN RÖHRLE

von Henrik Ibsen

# EIN VOLKS

# FEIND

## Inszenierung

Burkhard C. Kosminski

Bühne: Florian Etti  
Kostüme: Ute Lindenberg  
Musik: Hans Platzgumer

SCHAUSPIELHAUS

## Premiere

Sa – 24. Sep 22

**V**iel Hoffnung auf wirtschaftlichen Aufschwung verspricht das neue Kurbad einer verschuldeten Kleinstadt. Touristen und Badegäste sollen in den Ort gelockt werden. Dann aber macht der Badearzt Thomas Stockmann eine Entdeckung: Das vermeintlich heilende Wasser ist verseucht. Schuld daran ist pikanterweise der giftige Schlamm aus der Gerberei seines Schwiegervaters, der durch schlampig verlegte Zuflussrohre ins Badewasser gelangt. Aber damit nicht genug, auch das Trinkwasser der Stadt scheint davon betroffen – ein Umweltskandal, der es in sich hat.

Was die Stadtpolitik zu vertuschen versucht, will Stockmann an die Öffentlichkeit bringen. Sein Bruder, Bürgermeister der Stadt, möchte das mit aller Kraft verhindern. Denn die Stadt würde so ihre einzige Einnahmequelle verlieren, die Schulden würden steigen, Arbeitsplätze gingen verloren – seine Wiederwahl wäre gefährdet. Das aber lässt Stockmann nicht gelten: Recht, Wahrheit und die Gesundheit aller stehen für ihn an oberster Stelle, müssen über Macht- und Wirtschaftsinteressen den Sieg davontragen, sonst drohe der Verfall der Gesellschaft und das Land sei dem Untergang geweiht.

Er ruft eine „Revolution“ aus, die einzig mögliche, radikale Lösung, um gegen die Lüge und die Dumm-

heit ins Feld zu ziehen. Aber die Mehrheit der Bürgerschaft, Presse und Politik setzen sich zur Wehr und erklären Stockmann zum Volksfeind. Ein moderner Kohlhaas gegen den Rest der Welt? Der Kampf Stockmanns um Wahrheit und Freiheit ist also noch lange nicht zu Ende.

Je schwächer die demokratische Gesellschaft, desto größer ihre Anfälligkeit für Radikallösungen. **EIN VOLKSFEIND**, 1883 geschrieben, gehört zu den Meisterdramen des norwegischen Schriftstellers **Henrik Ibsen** (1828–1906). Er zeigt darin, wie eng Eigeninteresse, Freiheitsrechte und Wahrheitsfindung mit politischem Handeln verstrickt sind und dass die Demokratie verloren hat, wenn sie nur noch Sache Einzelner ist.

**Burkhard C. Kosminski** studierte Schauspiel und Regie in New York. Von 2001 bis 2006 war er leitender Regisseur und Mitglied der künstlerischen Leitung am Düsseldorfer Schauspielhaus. 2006 wechselte er ans Nationaltheater Mannheim, zunächst als Schauspielregisseur und von 2013 bis 2018 als Schauspielintendant. Weitere Regiearbeiten führten ihn u. a. an die Berliner Schaubühne, das Staatstheater Dresden und das Schauspiel Frankfurt. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Intendant des Schauspiels Stuttgart.

von Clemens J. Setz

# DER TRIUMPH DER WALDREBE IN EUROPA

## Inszenierung

Nick Hartnagel

Bühne: Yassu Yabara  
Kostüme: Tine Becker  
Musik: Lukas Lonski

KAMMERTHEATER

## Uraufführung

Fr – 14. Okt 22

**D**er achtjährige David Herzer ist tot. Ein Autounfall verändert das Leben seiner Eltern mit einem Schlag. Ihr Sohn hinterlässt eine Leerstelle, die Renate und Konrad Herzer nicht akzeptieren können. Mithilfe digitaler Medien erschaffen sie eine Welt, in der David weiterlebt. Auf ihrem Blog gibt Renate Herzer täglich Einblicke in ihr Familienleben. Die Öffentlichkeit reagiert gespalten. Ein Fernsichteam besucht die Eltern, um einen Film über den „Fall David Herzer“ zu drehen. Die Schule will David nicht mehr am Unterricht teilnehmen lassen. Die Debatte eskaliert, als der YouTuber Tim Feels ein kritisches Video über den Umgang der Eltern mit ihrem verunglückten Sohn postet.

„Mein Sohn gehört nicht der Erde, er gehört uns“, sagt Renate in einem Interview. Sie kämpft gegen Hasskommentare und für das Weiterleben ihres Sohnes. Die mediale Resonanz legitimiert die Welt, die sich das Ehepaar geschaffen hat. Je mehr Aufmerksamkeit David bekommt, desto lebendiger scheint er zu werden. Clemens J. Setz entwickelt in seinem neuen Stück ein düsteres Spiel über den Umgang mit dem Tod in unserer medialen Welt. Sind die Toten wirklich tot oder können sie im Virtuellen weiterleben? Wie beeinflusst die digitale Welt unsere Vorstellung von Unsterblichkeit? Gibt es eine digitale Unsterblichkeit, und was

folgt daraus für unser „reales“ Leben? Was bedeutet Authentizität in einer Welt, in der sich jede:r vermeintlich „real“ im Netz darstellen kann?

**Clemens J. Setz** wurde 1982 in Graz geboren, wo er Mathematik und Germanistik studierte. Heute lebt er als Übersetzer und freier Schriftsteller in Wien. In seinen Romanen und Erzählungen erkundet er menschliche Grenzbereiche. „Wie schief gewachsene Bäume stehen seine Sätze herum und bieten ihre Astlöcher zum Blick in eine andere Wirklichkeit an. Hier tanzen Sprache und Welt miteinander, hier treten sie einander ständig auf die Füße.“ (Tagesspiegel) Mit seinem Stück **VEREINTE NATIONEN** war er 2017 und mit **DIE ABWEICHUNGEN** 2019 zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen. 2020 wurde er mit dem Heinrich-von-Kleist-Preis und 2021 mit dem Georg-Büchner-Preis geehrt. **DER TRIUMPH DER WALDREBE IN EUROPA** ist die zweite Uraufführung von **Clemens J. Setz** am Schauspiel Stuttgart.

**Nick Hartnagel** wurde 1987 in Stuttgart geboren. Er studierte Regie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ und inszenierte seither u. a. am Staatstheater Hannover, am Theater Heidelberg, am Nationaltheater Mannheim und am Theaterhaus Jena. Zwei seiner Inszenierungen wurden zum Heidelberger Stückemarkt eingeladen. Für das Schauspiel Stuttgart realisierte er bereits das Filmprojekt **KEIN EISBERG IN SICHT** mit Student:innen der HMDK Stuttgart sowie die Inszenierung **DER UNTERGANG DER TITANIC** im Nord.

# DER GUTE MENSCH VON SEZUAN

## Inszenierung

Tina Lanik

Bühne und Kostüme: Stefan Hageneier  
Musikalisches Arrangement:  
Cornelius Borgolte

SCHAUSPIELHAUS

## Premiere

Sa – 15. Okt 22

**D**rei Götter steigen auf die Erde herab, da immer mehr Klagen über die Unbewohnbarkeit der Welt zu ihnen dringen. Sie einigen sich auf einen Minimalkonsens: Die Verhältnisse können bleiben, wie sie sind, wenn genügend gute Menschen gefunden werden, die ein menschenwürdiges Dasein leben können. Der Prostituierten Shen Te geben die Götter ein Startkapital, um einen kleinen Tabakladen zu eröffnen. Schlagartig sieht sich Shen Te von Bittstellern umgeben, die an ihrem bescheidenen Wohlstand teilhaben möchten. Shen Te erschafft sich ein Alter Ego, sie tritt als ihr skrupelloser Vetter Shui Ta auf den Plan. Er gründet eine Tabakfabrik, in der die Angestellten unter unwürdigen Bedingungen arbeiten müssen. Als das Gerücht aufkommt, Shui Ta habe seine Cousine ermordet, sieht sich Shen Te von allen Seiten umstellt.

Die Götter haben ausgedient. Sie stehlen sich aus der Verantwortung, verweisen den Menschen auf sich selbst und kehren schließlich reichlich ramponiert in den Himmel, also ins „Nichts“, zurück. Güte als absolutes moralisches Gesetz scheint unmöglich.

Die Frage, ob moralisches Empfinden als oberste Handlungsmaxime gelten kann, beschäftigt die Philosophie seit jeher. Bertolt Brechts 1943 in Zürich uraufgeführtes Parabelstück verdichtet dieses Dilemma:

Kann ein guter Mensch im kapitalistischen Wirtschaftssystem überleben oder wird Güte erst durch Unbarmherzigkeit ermöglicht? Shen Te, der gute Mensch von Sezuan, klagt die Verantwortung jeder Einzelnen ein: „Oh, ihr Unglücklichen! Eurem Bruder wird Gewalt angetan, und ihr kneift die Augen zu! Der Getroffene schreit laut auf, und ihr schweigt?“

**Bertolt Brecht** (1898–1956), Dramatiker und Lyriker, revolutionierte mit seiner Theorie und Praxis des „epischen Theaters“ die Theaterwelt. 1933 emigrierte er über Dänemark, Schweden und Finnland in die USA. Nachdem Brecht 1947 vor den „Ausschuss für unamerikanische Umtriebe“ geladen worden war, kehrte er nach Deutschland zurück. Gemeinsam mit seiner Frau, der Schauspielerin Helene Weigel, gründete er 1949 in Ost-Berlin das Berliner Ensemble, das zu einem der künstlerisch einflussreichsten Theater Europas wurde.

**Tina Lanik** studierte Politikwissenschaft an der Universität Wien. Seit 2000 inszeniert sie u. a. am Deutschen Theater Berlin, am Schauspielhaus Zürich, am Residenztheater München, am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg und am Wiener Burgtheater; als Opernregisseurin war sie u. a. an der Oper Frankfurt und dem Staatstheater Nürnberg tätig. Am Schauspiel Stuttgart inszenierte sie die Uraufführungen **DAS IMPERIUM DES SCHÖNEN** von Nis-Momme Stockmann, **DIE LAGE** von Thomas Melle und **SIEBZEHN SKIZZEN AUS DER DUNKELHEIT** von Roland Schimmelpfennig.





von Werner Schwab

# DIE PRÄSIDENTINNEN

**Inszenierung**  
Amélie Niermeyer

Bühne: Christian Schmidt  
Kostüme: Kathrin Brandstätter  
Musik: Imre Lichtenberger Bozoki

**SCHAUSPIELHAUS**

**Premiere**  
Sa – 22. Okt 22

**A**llzu gerne würden sie einen Zipfel vom Glück erhaschen und bleiben doch nur die Präsidentinnen ihres Unglücks: die Mindestpensionistinnen Erna und Grete. Erna hat sich der Religion und der Sparsamkeit verschrieben, gießt ihren Kaffee mit Toilettenpapier auf und trägt eine Pelzhaube von der Mülldeponie. Sie sorgt sich um ihren Sohn Herrmann, der dem Alkohol zuspricht und nicht im Traum daran denkt, ihr Enkel zu schenken. Grete, von ihrem Mann für eine Achtzehnjährige verlassen, hat sich ihren Dackel Lydia zur neuen Lebenspartnerin erkoren. Mariedl, die dritte im Bunde, ist Klofrau von Beruf und aus Berufung. Gegen die Verlockungen der Liebe sind sie dennoch nicht gefeit. Erna träumt von einer Liaison mit dem örtlichen Fleischer, dem Wottila Karl, und Grete fantasiert sich eine Zukunft als Gutsherrin mit dem feschen Musikanten Freddy herbei. Mariedl hingegen würde gerne einmal unter dem Jubel einer großen Menge ihre Meisterschaft unter Beweis stellen. Ihre Tagträume arten in eine erbitterte Zimmerschlacht aus, an deren Ende eine der drei auf der Strecke bleibt.

Werner Schwab zündet in seinem längst zum modernen Klassiker avancierten „Fäkaliendrama“ ein komödiantisches Feuerwerk. Seine Präsidentinnen sind Königinnen ihres Leids. Gefangen in ihren Lebens-

lügen sitzen sie auf einem Vulkan unterdrückter Sehnsüchte und unerfüllter Begierden. „Das sind Leute, die glauben, alles zu wissen, über alle zu bestimmen. Eine Form von Größenwahn“, schrieb Schwab über sein infernalisches Frauen-Trio.

**Amélie Niermeyer** war von 2002 bis 2006 Intendantin des Theaters Freiburg, von 2006 bis 2011 leitete sie als Generalintendantin das Düsseldorfer Schauspielhaus. Als Regisseurin inszenierte sie u. a. am Schauspiel Frankfurt, am Deutschen Theater in Berlin, am Residenztheater in München, am Thalia Theater in Hamburg sowie an der Deutschen Oper am Rhein, der Bayerischen Staatsoper und der Wiener Staatsoper. Am Mozarteum in Salzburg leitet sie das Thomas-Bernhard-Institut, den Studiengang für Schauspiel und Regie.

**Werner Schwab**, 1958 in Graz geboren, tauchte Anfang der 1990er Jahre wie ein Komet am Theaterhimmel auf, wurde zu einem der meistgespielten deutschsprachigen Dramatiker und durch seinen frühen Tod in der Neujahrsnacht 1994 endgültig zur Legende. Er studierte an der Wiener Akademie der Bildenden Künste Bildhauerei. Schwabs Dramen bestechen durch ihre sprachliche Virtuosität und abgründige Komik, von Kritikern wurde er als „Sprachberserker“ und „Brachialdramatiker“ bezeichnet. Zu seinen bekanntesten Werken gehören **VOLKSVERNICHTUNG ODER MEINE LEBER IST SINNLOS**, für das er den Mülheimer Dramatikerpreis erhielt, und **ÜBERGEWICHT, UNWICHTIG: UNFORM**. 1992 wurde **DER HIMMEL MEIN LIEB MEINE STERBENDE BEUTE** am Schauspiel Stuttgart uraufgeführt.

von Anne Weber

# ANNETTE

## EIN HELDINNENEPOS

### In szenierung und Bühne

Dušan David Pařízek

Kostüme: Kamila Polívková

Musik: Peter Fasching

SCHAUSPIELHAUS

### Premiere

Sa – 05. Nov 22

**W**er ist Annette? Anne Weber hat sie zur Protagonistin eines Romans gemacht, für den sie 2020 den Deutschen Buchpreis erhielt. Sie erzählt die Geschichte der französischen Widerstandskämpferin Anne Beaumanoir, genannt Annette. 1923 in der Bretagne geboren, ist sie das einzige Kind überzeugter Kommunisten. Als die Deutschen 1940 Frankreich besetzen, geht sie mit gerade mal 19 Jahren in die Résistance. Ihre Auflehnung gegen jede Form von Ungerechtigkeit treibt sie zu eigenmächtigen Rettungsaktionen, etwa von zwei Jugendlichen einer jüdischen Familie. Nach dem Krieg wird sie Ärztin. Sie heiratet, bekommt Kinder und führt ein bürgerliches Leben, bis der Algerienkrieg ausbricht. Sie engagiert sich erneut, dieses Mal auf der Seite der algerischen Unabhängigkeitsbewegung Front de Libération Nationale. Sie kämpft nicht nur für die Unabhängigkeit Algeriens, sondern auch für eine sozialistische Gesellschaft. 1959 wird sie festgenommen und zu zehn Jahren Haft verurteilt. Auf abenteuerliche Weise gelingt ihr die Flucht ...

Anne Weber wählt für ihre literarische Biografie von Anne Beaumanoir die Form des Heldinnenepos. Dabei nutzt die Autorin gekonnt die Weitwinkelperspektive des Epos, um das Erzählte auf Distanz zu halten; gleichzeitig wählt sie Nahaufnahmen ihrer Heldin.

Darüber hinaus gelingt es ihr, allem Schlimmen auch eine skurrile Leichtigkeit zu verleihen. Der Roman zeigt auf, was es bedeutet, für eine größere Gerechtigkeit, eine bessere Welt zu kämpfen, und welchen Preis man dafür zahlen muss. In einem Wechsel von Alltags- und Kriegsszenen beschreibt Anne Weber den Mut und das Vertrauen, aber auch die Zweifel und Ängste dieser Frau – und nicht zuletzt erzählt sie ein wichtiges Stück Zeitgeschichte.

**Anne Weber** arbeitet als Schriftstellerin und Übersetzerin. Ihr Roman **KIRIO** stand 2017 auf der Shortlist des Preises der Leipziger Buchmesse. 2020 erhielt sie für **ANNETTE, EIN HELDINNENEPOS** den Deutschen Buchpreis.

**Dušan David Pařízek** gründete 1998 und leitete bis 2012 das Prager Kammertheater, welches mehrfach zum tschechischen Theater des Jahres gewählt wurde. Für seine Arbeit erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den Alfréd-Radok-Preis. Seit 2002 führt Pařízek regelmäßig im deutschsprachigen Raum Regie. Für seine Uraufführung von Wolfram Lotz' **DIE LÄCHERLICHE FINSTERNIS** wurde er 2015 u. a. zum Theatertreffen eingeladen, 2018 erhielt er den Nestroy-Preis für die beste Regie. Die Inszenierung von **ANNETTE, EIN HELDINNENEPOS** ist seine erste Arbeit am Schauspiel Stuttgart.

# EUROPÄISCHER DRAMATIKER:INNEN PREIS

### Preisträgerinnen 2022

Caryl Churchill und

Lena Lagushonkova

(Nachwuchspreis)

SCHAUSPIELHAUS

### Festwochenende

18.–20. Nov 22

**Z**um zweiten Mal vergibt das Schauspiel Stuttgart den Europäischen Dramatiker:innen Preis. Die vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg geförderte und mit 75.000 Euro dotierte Auszeichnung ehrt eine:n europäische:n Dramatiker:in für ein herausragendes Gesamtwerk. Der Europäische Dramatiker:innen Preis ist der erste hochkarätige Preis, der die dramatische Kunst in Europa in all ihrer Vielfalt in den Blick nimmt und versucht, den – durchaus manchmal ambivalenten – Blick auf die gemeinsame Geschichte und das Kulturerbe zu lenken.

Eine hochkarätig besetzte Jury hat sich entschlossen, den Preis dieses Jahr an eine britische Dramatikerin zu vergeben. Caryl Churchill, inzwischen über 80 Jahre alt, hat ein bedeutsames dramatisches Erbe hinterlassen. Sie ist eine Meisterin des Spiels, schreibt formal anspruchsvoll, höchst variantenreich und immer gesellschaftlich engagiert. Ohne Zweifel ist Caryl Churchill eine der wichtigsten europäischen Stimmen im Drama – und das seit mehreren Jahrzehnten. Ein überragendes dramatisches Werk ist neu zu entdecken und neu zu bewerten. Die Jury hat sich damit für ein Werk entschieden, das nicht an den aktuellen politischen Frontlinien steht – sondern für ein Schreiben, das sich aus der großen europäischen Tradition her-

schreibt und gesellschaftliche Konflikte thematisiert. Neben dem Hauptpreis verleiht das Schauspiel Stuttgart zudem den Europäischen Nachwuchsdramatiker:innen Preis, der mit 25.000 Euro dotiert ist und von der SRH Holding, Prof. Dr. Christof Hettich, gefördert wird. Als Alleinjuror der Auszeichnung konnte der litauische Schriftsteller Marius Ivaškevičius gewonnen werden. Seine Wahl fiel auf die ukrainische Dramatikerin Lena Lagushonkova. In Luhansk geboren und in Kiew lebend, schreibt sie über die Lebenssituation einer jungen Generation unter dem Einfluss von Revolution und Krieg. Beide Preise werden im Herbst im Rahmen eines Festwochenendes vergeben, zu dem das Schauspiel Stuttgart unterschiedliche Veranstaltungen plant. Seien Sie dabei, wenn sich Europa für ein paar Tage im Zeichen des Dramas versammelt.

*Schirmherr des Europäischen Dramatiker:innen Preises ist Winfried Kretschmann, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg. Der Europäische Dramatiker:innen Preis wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gefördert. Der Europäische Nachwuchsdramatiker:innen Preis wird von der SRH Holding (SdbR) gefördert. Mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins der Staatstheater Stuttgart e. V.*





JANNIK MÜHLENWEG



ELMAR ROLOFF



TERESA ANNINA KORFMACHER



BORIS BURGSTALLER

Familienstück für alle ab 6 Jahren von **Michael Ende**

# MO MO

Inszenierung  
**Sophia Bodamer**

Bühne und Kostüme:  
Prisca Baumann

**SCHAUSPIELHAUS**

Premiere  
Sa – 26. Nov 22

**E**s gibt ein großes und doch ganz alltägliches Geheimnis. Alle Menschen haben daran teil, jeder kennt es, aber die wenigsten denken je darüber nach. Dieses Geheimnis ist die Zeit. – Am Rande der Stadt in einem alten Amphitheater lebt Momo. Sie besitzt nicht viel, hat keine Eltern und weiß nicht, wie alt sie ist, doch sie hat Zeit. Allen Menschen, die sie besuchen, hört sie zu. Allein dadurch kann sie trösten, Streit schlichten und ihren Freunden, dem Fremdenführer Gigi oder dem Straßenkehrer Beppo, das Gefühl geben, ihren rechten Platz in der Welt zu haben. Doch plötzlich hören die Menschen auf, Momo zu besuchen. Die Grauen Herren der Zeitsparkasse haben angefangen, den Menschen in der Stadt ihre Zeit abzurufen. Jeder und jede will nun Zeit sparen. Die kleine Momo scheint die Einzige zu sein, die sich gegen die Zeit-Diebe zur Wehr setzen kann. Gemeinsam mit der Schildkröte Kassiopeia und dem Hüter der Zeit, Meister Hora, stellt sie sich der schwierigen Aufgabe, die Menschen von den Grauen Herren zu befreien. Michael Endes „seltsame Geschichte von den Zeit-Dieben und von dem Kind, das den Menschen die gestohlene Zeit zurückbrachte“ ist nun fast 50 Jahre alt. Lange vor dem Aufkommen von Mobiltelefonen und Internet schildert Ende in seinem Märchen-Roman eine Gesellschaft, die von Zeitnot, Gehetztheit und

dem Zwang ständiger Selbstopтимierung bestimmt wird und die nur durch die Kraft zwischenmenschlicher Begegnungen geheilt werden kann. Damals wie heute sind Kinder und Erwachsene gleichermaßen berührt von Momos Gutherzigkeit – und von der Idee, dass wir alle uns für ein Leben ohne Konsumzwang und unaufhörliche Beschleunigung entscheiden können, wenn wir nur wollen.

**Michael Ende** (1929–1995) ist einer der bekanntesten Kinder- und Jugendbuchautor:innen Deutschlands. In den 1960er Jahren wird er mit **JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER** berühmt, in den 1970er Jahren schreibt er den Jugendbuchklassiker **DIE UNENDLICHE GESCHICHTE**. In Endes Texten, die vielfach übersetzt und für Theater und Film adaptiert wurden, treffen junge Underdogs auf allegorische Figuren. Gemeinsam erzählen sie Geschichten über das Erwachsenwerden und darüber, wie wir den Grauen Herren der Welt trotzen können.

**Sophia Bodamer** studierte Kunstgeschichte, Theaterwissenschaft und Englische Literaturwissenschaft in Zürich und Berlin. Seit 2015 inszeniert sie als freie Regisseurin u. a. am Luzerner Theater, am Schauspielhaus Zürich, am Staatstheater Nürnberg und am Theater St. Gallen. Mit ihrer Uraufführung **DAS SCHWEIGEN DER SCHWEIZ** wurde Sophia Bodamer zum Schweizer Theatertreffen 2017 eingeladen. Am Schauspiel Stuttgart brachte sie bereits **RAGE, DIE WAHRHEITEN** und **LEUCHTFEUER** auf die Bühne.





Ein Hiphop-Musical von **Marthe Meinhold, Marius Schötz und Ensemble**

# THE MAGIC

# KEY

## Inszenierung und Text

**Marthe Meinhold &  
Marius Schötz**

Bühne und Kostüme: Florian Kiehl

**KAMMERTHEATER**

## Uraufführung

**Sa – 03. Dez 22**

Im Jahr 2003 schreibt das französische Hip-Hop/ House-Projekt One-T das One-Hit-Wonder *The magic key*. Das Projekt besteht aus einer Gruppe von virtuellen Figuren aus einer extra dafür geschaffenen Comic-Welt.

Alle sind jung und denken über das Leben nach (money, hatred, hunger, pain). Sind sie zu diesem Zeitpunkt schon gestorben? Haben sie ihr Leben genossen? Jedenfalls hatten sie immer sich. Dann erreicht sie eine Nachricht:

Musik ist die Odyssee.

Sie ist hier für dich und mich.

Hör mir einfach zu, finde den magischen Schlüssel!

Die Reise beginnt.

(Listen up!)

Im Mittelpunkt der Arbeiten des Regie-Duos Marthe Meinhold & Marius Schötz stehen immer die Beteiligten der Produktion. In Gesprächen ohne Fragenkatalog tauschen sich alle Mitwirkenden über Wünsche, Träume und Interessen aus. Wenn alle einverstanden sind, wird das Gefundene zu Inhalten der Arbeit erklärt.

(yeah)

So soll eine handlungsfähige Gruppe entstehen, sowohl in der Arbeitsweise als auch in den erzählten Geschichten auf der Bühne.

Meinhold und Schötz versuchen dadurch, Strukturen im Privaten, dem Theater und der Gesellschaft zu hinterfragen und zu thematisieren.

(uh huh, uh huh)

Im nächsten Schritt komponiert Marius Schötz Musik zu den entstandenen Texten, die sich im Genre zwischen Oper, Operette und Musical bewegt.

Das Regieduo **Marthe Meinhold** und **Marius Schötz** studierte Philosophie und Theaterwissenschaft beziehungsweise zeitgenössische Komposition und Schauspielregie in Frankfurt, Stuttgart und Berlin. Gemeinsame musikalische Arbeiten entstanden unter anderem an der Volksbühne Berlin, am Deutschen Nationaltheater Weimar, Badischen Staatstheater Karlsruhe, Volkstheater Wien und am Saarländischen Staatstheater Saarbrücken.



GABRIELE HINTERMAIER



NOAH BARAA MESKINA



GÁBOR BIEDERMANN



FELIX STROBEL

von Anne Lepper

# LIFE CAN BE SO NICE

Inszenierung  
Jessica Glause

Bühne: Mai Gogishvili  
Kostüm: Flo Buder  
Musik: Joe Masi

KAMMERTHEATER

Uraufführung  
Sa – 07. Jan 23

**M**it einer reichen Frau und ihrem Geld lebt es sich leicht. „Kiss me, kiss me twice, Life can be so nice.“ Nicki hat das große Los gezogen. Aber auf einmal ist's vorbei. Kein Versace, kein Armani mehr. Und: die Liebe ist dahin. Sie gehört einem anderen – nämlich dem Chor, dem gemischten Frauenchor. An ihn verschwendet Mary jetzt ihr Geld. Ein aufregendes Leben fordert sie, nicht einen gewöhnlichen Mann wie Nicki. „It's a long way to happiness, a long way to go. But you gonna get there.“ Sie will die Trennung. Aus ist es mit dem schönen Leben in Saus und Braus. Und runter geht's. Nicki steigt ab, von der Belle Etage ins Souterrain des Grandhotels, Fallhöhe pur. In der Küche ist der reiche Gast der arme Angestellte. Hier muss er nun zwischen Mehlstaub und Schnitzel schufteln und schwitzen. Immerhin ist der Chor dabei, den hat er ihr nicht überlassen.

Das neue Leben aber ist so ermüdend, stellt Nicki fest. Der einfachste Weg nach oben geht über die Liebe, sagt Dirk von der Küchenbrigade. Die Sehnsucht ist eine reiche Frau. „Denn wir haben nichts zu verkaufen als uns selbst. Wir müssen reich werden, wenn wir aufhören wollen, zu arbeiten.“ Auf die Romantik kommt es nicht an, nur auf die Bilanz. Nicki bekommt einen Auftrag. Er muss Mary zurückgewinnen. Davon würden alle profitieren. Aber er will bleiben.

Denn die Liebe gibt es auch hier, sogar ohne Geld ... Anne Leppers neues Stück *Life can be so nice*, das sie für das Schauspiel Stuttgart geschrieben hat, ist ein groteskes und böses Popmärchen über Arm und Reich, über Ausbeutung und Ausschweifung, über Liebe und Geld in kapitalistischen Zeiten.

**Anne Lepper** gewann bereits mit ihrem Debütstück **SONST ALLES IST DRINNEN**, das 2009 in der Nacht der neuen Dramatik an den Münchner Kammerspielen gezeigt wurde, den Publikums- und Förderpreis. 2010 folgte die Uraufführung des Stücks in der Regie von Jessica Glause ebenfalls an den Münchner Kammerspielen. Mit **HUND WOHIN GEHEN WIR** wurde die Autorin zum Stückemarkt des Berliner Theatertreffens eingeladen. Theater heute wählte sie zur Nachwuchsdramatikerin des Jahres 2012, mit **MÄDCHEN IN NOT** gewann sie 2016 den Mülheimer Dramatikerpreis.

**Jessica Glause** studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim. Seit 2010 arbeitet sie als Regisseurin und hat sich durch zahlreiche Rechercheprojekte einen Namen gemacht. Ihre Inszenierungen entstanden u. a. am Deutschen Theater Berlin, an der Bayerischen Staatsoper, am Staatsschauspiel Dresden, am Schauspiel Frankfurt, am Volkstheater München, den Münchner Kammerspielen und dem Volkstheater Wien. 2018 erhielt Jessica Glause den Förderpreis für Theater der Stadt München. **LIFE CAN BE SO NICE** ist ihre erste Arbeit am Schauspiel Stuttgart.

Ein dramatisches Gedicht von Friedrich Schiller

# DON CARLOS

Inszenierung  
David Bösch

Bühne: Magda Willi  
Kostüme: Pascale Martin  
Musik: Karsten Riedel

SCHAUSPIELHAUS

Premiere  
Sa – 14. Jan 23

**S**panien im 16. Jahrhundert. Die Inquisition wütet. Despotismus, Unterdrückung, Bespitzelung und Gewalt sind an der Tagesordnung. Philipp II. regiert sein Weltreich mit schonungsloser Härte. Aus politischem Kalkül, um den Frieden zwischen Frankreich und Spanien zu sichern, hat er Elisabeth von Valois geheiratet, die ehemalige Verlobte seines Sohnes Don Carlos. Dieser liebt seine Stiefmutter, die Königin von Spanien, noch immer – und er weiß, dass dieses Begehren ihn den Kopf kosten kann. Sie drängt den Thronfolger zur Vernunft: „Elisabeth war Ihre erste Liebe. Ihre zweite sei Spanien.“

Carlos' Jugendfreund, der Marquis von Posa, kämpft an einer anderen Front. In den niederländischen Provinzen, von denen er zurückkehrt, ist ein Aufstand gegen die Willkürherrschaft Philipps im Gange. Für seine Vision von einem besseren Staat auf der Grundlage von Toleranz und Freiheit braucht er Carlos als Verbündeten. Mit ihm gemeinsam will er seine Idee in die Tat umsetzen.

Carlos versucht vergeblich seinen Vater zu überzeugen, ihn statt des Herzogs Alba als Heerführer nach Flandern zu schicken, wo er sich für die Interessen der Niederlande einsetzen will. Sein Wunsch nach politischer Verantwortung erfüllt sich nicht. Er bleibt ein Ge-

fangener und unglücklich Liebender am eigenen Hof. Eine Reihe von Intrigen – Liebes- und Eifersuchtsdramen sowie strategische Machtspiele des Herzogs Alba und des Paters Domingo – bringen auch Posas Pläne zu Fall. Ihm bleibt nur noch, selbst eine aufwendige Intrige zu inszenieren, an deren Ende seine Idee von Freiheit das Licht der Welt erblicken soll ...

**Friedrich Schiller** (1759–1805) schrieb **DON CARLOS** 1787, zwei Jahre vor der Französischen Revolution. Die Dialektik der Aufklärung und die Brüchigkeit des Idealismus treten hier offen zutage. Schillers Stück ist politisches Drama, Historie und Liebestragödie in einem. Das Politische ist das Private, das Private politisch. Posas eindringliche Forderung nach „Gedankenfreiheit“ bleibt angesichts Philipps unerbittlicher Schreckensherrschaft in jeder Hinsicht unerhört – ein verzweifelter Aufschrei in einer verrohten Welt.

**David Bösch** studierte Regie an der Zürcher Hochschule der Künste. 2005 wurde er Hausregisseur am Schauspiel Essen, von 2010 bis 2012 war er in derselben Funktion am Schauspielhaus Bochum tätig. Er arbeitet als Schauspiel- und Opernregisseur u. a. am Thalia Theater Hamburg, am Burgtheater Wien, am Schauspielhaus Zürich, am Münchner Residenztheater, am Schauspiel Frankfurt, an der Bayerischen Staatsoper, am Royal Opera House Covent Garden in London, an der Oper Frankfurt, an der Semperoper Dresden und an der Opéra de Lyon.

von Marie NDiaye

# DIE RACHE IST MEIN

Inszenierung  
Annalisa Engheben  
Bühne: Andrej Rutar

KAMMERTHEATER

Uraufführung  
Sa – 11. Mär 23

In Maître Susanes Anwaltskanzlei in Bordeaux taucht ein Mann mit einem ungewöhnlichen Anliegen auf: Er bittet sie, die Verteidigung seiner Frau zu übernehmen, die die drei gemeinsamen Kinder umgebracht hat. Noch beunruhigender als die scheinbar fehlenden Motive der Mutter ist jedoch die frappierende Teilnahmslosigkeit des Vaters. Die Anwältin sieht sich auf einmal mit ihrer Vergangenheit konfrontiert. In ihrem Klienten glaubt sie den Jungen aus reicher Familie zu erkennen, der ihrem Leben eine unerwartete Wendung gab.

Eine alles erfassende Unsicherheit schleicht sich in Maître Susanes Leben. Was ist Wirklichkeit, was ist Täuschung? Auch das Verhältnis zu Sharon, ihrer illegal eingewanderten Haushaltshilfe aus Mauritius, gestaltet sich zunehmend schwierig. Ein fein gesponnenes Netz aus Abhängigkeiten bindet die Akteure aneinander, nach und nach lösen sich die Umrisse einer vertrauten Realität auf.

Drei Frauen im Gefängnis ihres Lebens: eine Mörderin, die an der Einsamkeit eines ereignislosen Vorstadtlebens zerbrochen ist, eine Einwanderin ohne Papiere im Dienste der französischen Mittelschicht und eine stets funktionierende Anwältin, die ihre latenten Minderwertigkeitsgefühle unter einer zunehmenden Kälte zu verbergen versucht. Marie NDiaye

entwirft ein raffiniertes Spiel mit unseren Erwartungen und Ängsten, eine Bestandsaufnahme moderner Lebenswelten, in der die soziale Herkunft das Leben stärker bestimmt, als wir uns eingestehen möchten. *Die Rache ist mein* seziert die französische Gesellschaft zwischen bürgerlicher Gefühlskälte, der Scham der Aufsteiger:innen und den Verwerfungen der kolonialen Geschichte.

**Marie NDiaye**, 1967 bei Orléans geboren, veröffentlichte mit 17 Jahren ihren ersten Roman **QUANT AU RICHE AVENIR**. Sie schreibt Essays, Kurzgeschichten, Kinderbücher und Theaterstücke, ihre Dramen **HILDA** und **PAPA DOIT MANGER** wurden auch auf deutschen Bühnen gespielt. Für ihre Romane erhielt sie zahlreiche Preise, unter anderem 2001 den Prix Femina und den Nelly-Sachs-Preis. 2009 wurde ihr für **DREI STARKE FRAUEN** der wichtigste französische Literaturpreis, der Prix Goncourt, verliehen. 2016 erschien **DIE CHEFIN. ROMAN EINER KÖCHIN**.

**Annalisa Engheben** wurde in Italien geboren und studierte in Verona und Berlin Philosophie mit dem Schwerpunkt Kulturphilosophie und Ästhetik. 2018 bis 2020 war sie Regieassistentin am Schauspiel Stuttgart, anschließend wechselte sie an das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg. In der Spielzeit 2019/20 war ihr Regiedebüt **DIE NACHT KURZ VOR DEN WÄLDERN** von Bernard-Marie Koltès im Kammertheater zu sehen.

Musical in zwei Akten. Buch von **Joe Masteroff** nach dem Stück *Ich bin eine Kamera* von John van Druten und Erzählungen von Christopher Isherwood. Musik von **John Kander**, Gesangstexte von **Fred Ebb**

# CABARET

Inszenierung  
Calixto Bieito

SCHAUSPIELHAUS

Premiere  
Sa – 18. Mär 23

Willkommen, bienvenue, welcome / Fremder, étranger, stranger / Schön, dass ihr da seid / Je suis enchanté! / Happy to see you ... – singt der Conférencier und verführt seine Gäste in die zwielichtige Unterwelt des Kit Kat Clubs. Es sind die 1920er Jahre in Berlin. Eine Zeit, geprägt von extremer Armut und hemmungslosem Genuss, in der man den eigenen Körper für ein bisschen Lebenslust verkauft.

Hier verliebt sich der amerikanische Schriftsteller Clifford Bradshaw in die Sängerin Sally Bowles. Sie ist der gefeierte Star der Show und träumt von einer Karriere als Schauspielerin. Clifford schlägt sich als Englischlehrer durch und schreibt an einem Roman. Als Sally arbeitslos wird, zieht sie zu dem jungen Schriftsteller. Sie werden ein Paar und planen eine gemeinsame Zukunft. Auch Cliffords Pensionswirtin, das Fräulein Schneider, ist frisch verliebt. Sie möchte den jüdischen Gemüsehändler Schulz heiraten. Doch der beginnende faschistische Terror lässt die privaten Träume schnell zerplatzen. Nazischergen zerstören das Gemüsegeschäft. Fräulein Schneider nimmt von ihren Heiratsabsichten Abstand. Cliffords Freund, der Devisenschmuggler Ernst Ludwig, entpuppt sich als Handlanger der braunen Gewalt. Die politische Gefahr vor Augen, will Clifford Deutschland zusammen

mit Sally verlassen. Doch sie entscheidet sich für ihre Karriere und bleibt in Berlin.

Das Musical *Cabaret* erzählt von der Liebe in den Wilden Zwanzigern und von ihrem Scheitern angesichts der nationalsozialistischen Machtergreifung.

**CABARET** basiert auf den autobiografischen Erzählungen des britisch-amerikanischen Schriftstellers **Christopher Isherwood** (1904–1986). Angezogen von dem Ruf und der sexuellen Freizügigkeit der Stadt Berlin, war Isherwood nach einem abgebrochenen Medizinstudium 1929 nach Deutschland gekommen, um einen großen Berlin-Roman zu schreiben. Seine Erlebnisse aus dieser Zeit veröffentlichte er in dem Buch **GOOD BYE TO BERLIN** (1939). 1933 emigrierte er nach Kalifornien, wo er als Drehbuchautor arbeitete. In den 1950er Jahren wurde er zu einer Ikone der Schwulen- und Lesbenbewegung, weil er sich als einer der ersten prominenten Autor:innen zu seiner Homosexualität bekannte.

Der katalanische Regisseur **Calixto Bieito** arbeitet regelmäßig an internationalen Opern- und Schauspielhäusern. Als Schauspielregisseur inszenierte er u. a. für das Edinburgh International Festival, das Residenztheater München und das Nationaltheater Mannheim. In den letzten Spielzeiten zeigte er am Schauspiel Stuttgart **BERNARDA ALBAS HAUS** von Federico García Lorca sowie **ITALIENISCHE NACHT** von Ödön von Horváth.



ANKE SCHUBERT

von William Shakespeare

# DER STURM

## Inszenierung

**Burkhard C. Kosminski**

Bühne: Florian Etti  
Kostüme: Ute Lindenberg  
Musik: Hans Platzgumer

**SCHAUSPIELHAUS**

## Premiere

Sa – 22. Apr 23

**M**it einem großen Sturm beginnt Shakespeares letztes Drama. Himmel und Meer spielen verrückt. Eine kleine Insel rettet den Schiffbrüchigen das Leben. Es ist nicht irgendeine Insel. Der Zauberer Prospero hat sie in der Hand.

*Der Sturm* ist die Geschichte Prosperos. Einst war er Herzog von Mailand. Zu spät bemerkte er, dass sein Bruder Antonio eine Verschwörung plante, um ihn zu stürzen und die alleinige Macht über Mailand zu erlangen. Die Intrige ging auf. Vertrieben vom königlichen Hof, wurde Prospero mit seiner Tochter Miranda auf einer Insel ausgesetzt, die er sich zu eigen machte. Zwölf Jahre lebten sie dort gemeinsam mit Caliban, ihrem Sklaven, einem Ureinwohner der Insel, und dem Luftgeist Ariel.

Eine günstige Gelegenheit verhilft Prospero nun zur Rache an seinem Bruder. Mithilfe Ariels gelingt es ihm, das vorbeiziehende Schiff mit seinen Feinden an Bord durch einen Sturm vom Kurs abzubringen und auf der Insel stranden zu lassen. Dort werden die Schiffbrüchigen Alonso, König von Neapel mit seinem Gefolge, sein Sohn Ferdinand und Antonio getrennt. Auf der fremden Insel irren sie nun umher, werden von Geistern und seltsamen Wesen verfolgt und glauben einander tot. Ferdinand aber verliebt sich, wie könnte es anders sein, in Miranda, gefolgt

von einer feierlichen Verlobung ... denn auch das ist Teil des Plans – der Inszenierung Prosperos und seines Luftgeists Ariel: „Lass sie ordentlich gehetzt werden. Jetzt ist die Stunde da, in der mir sämtliche meiner Feinde ausgeliefert sind. In Kürze sind all meine Mühen vollbracht, und du sollst die Luft der Freiheit atmen.“

**William Shakespeares** (1564–1616) visionäre Komödie **DER STURM** ist sein letztes und poetischstes Werk und bietet Raum für unzählige Interpretationen und Deutungen. Mit seinem Alter Ego Prospero nimmt Shakespeare gleichsam Abschied von der Bühne. **DER STURM** ist fantastisch-dystopisches Märchen, Politparabel, Rachedrama, romantische Liebesgeschichte, philosophisches Traktat, metaphysisches Metamorphosegedicht und Kolonialdrama zugleich. Es erzählt vom Spannungsverhältnis zwischen Natur und Zivilisation, von den Grundlagen gerechter Herrschaft, von Selbstdisziplin und Sublimation, Verzicht und Konkurrenz. Letztlich ist und bleibt dieses Shakespeare-Drama ein offener, widersprüchlicher Text, der keine eindeutige Zuschreibung zulässt, mehr noch, sich dieser vielleicht sogar bewusst entzieht.



EVGENIA DODINA

von Gernot Grünewald

# PROJEKT

# KI

Inszenierung  
Gernot Grünewald

**STADTRAUM**

Uraufführung  
Sa – 06. Mai 23

**W**ir neigen dazu, die kurzfristigen Auswirkungen einer neuen Technologie zu überschätzen und die langfristigen Folgen zu unterschätzen – so lautet das sogenannte Gesetz von Amara. Es beschreibt einen Hype-Zyklus, in dem Berichterstattung über einen technologischen Durchbruch zunächst eine Welle von übertriebenen Erwartungen lostritt, gefolgt von einer Enttäuschung über die tatsächlichen Möglichkeiten der Neuerung. Nach und nach entsteht ein realistisches Bild der jeweiligen Technologie. Der gesellschaftliche Diskurs über Künstliche Intelligenz scheint diesem Muster seit Jahren zeitgleich zu folgen und zu trotzen. Zwar wissen wir, dass KI bzw. Maschinelles Lernen sinnvoll in der Medizin oder dem Autonomen Fahren eingesetzt werden kann, dass Suchmaschinen darauf basieren und wir KI schon lange in unser Leben integriert haben. Dennoch ist die Debatte darum nach wie vor von Extremen beherrscht. Optimistische Forscher:innen prophezeien das Ende von Armut und Welthunger, eine perfekte Symbiose von Mensch und Maschine, während auch die Kritik an KI-Forschung konstant bleibt. Algorithmen von Suchmaschinen trügen demnach zu Radikalisierung bei, autonome Fahrsysteme verursachten Unfälle, Technologie-Missbrauch resultierte in Wahlbetrug, Deepfake, Totalüberwachung.

Am Ende steht die lähmende Angst vor einer Welt, in der eine starke KI für den Mensch unkontrollierbar wird – eine Angst, die schon seit Beginn des 20. Jahrhunderts unsere Kultur und Literatur prägt.

Doch wie wird sie wirklich aussehen, unsere Zukunft mit den Maschinen? Wie werden wir unser Leben nach weiteren fünfzig Jahren Entwicklung bestreiten? In einem interaktiven Theaterabend, basierend auf Interviews mit KI-Expert:innen sowie fiktionalen Technik-Utopien und Dystopien, gewährt Gernot Grünewald einen Blick in eine nicht allzu ferne Zeit, in der künstliche Intelligenz alle Aspekte unseres Lebens bestimmen wird.

**Gernot Grünewald** wurde 1978 in Stuttgart geboren und studierte Schauspielregie an der Theaterakademie Hamburg. Seit 2011 inszenierte er u. a. am Schauspielhaus Wien, dem Deutschen Theater Berlin und am Schauspiel Frankfurt. Mit seiner Inszenierung **KINDERSOLDATEN** am Theater Bremen war er 2015 zu den Lessingtagen und zu Augenblick mal! nach Berlin eingeladen. Das Projekt **ANKOMMEN** mit unbegleiteten Geflüchteten am Thalia Theater wurde 2016 mit dem Kurt-Hübner-Regiepreis ausgezeichnet. Am Schauspiel Stuttgart inszenierte er bisher **THADDÄUS TROLL – KEIN HEIMAT-ABEND** und den Video-Walk **UN/TRUE**.



PAULA SKORUPA



DAVID MÜLLER

von Thomas Köck

# FORECAST: ÖDIPUS

living on a damaged planet (τύφλωσις, II)

**Inszenierung**  
Stefan Pucher

Bühne: Nina Peller  
Musik: Christopher Uhe

SCHAUSPIELHAUS

**Uraufführung**  
Sa – 13. Mai 23

**V**ielleicht war es ja tatsächlich alles ein komplot eines sehers? keine tragische einsicht in die eigene schuld, die erkenntnis, selbst alles verfügt zu haben, sondern eine spielerei eines vermeintlich wahrsprechenden, der wofür eintritt, für reformen? für eine tyrannie? für aufklärung? vielleicht für nichts? ein aufklärerischer clown? vielleicht ist die tragödie auch längst von der wirklichkeit überholt, was auch immer das genau bedeuten mag, aber alle wissen doch längst, worauf es hinauslaufen wird, wer daran schuld gewesen sein wird, und weshalb sollten wir jetzt das große mysterienspiel um die zukunft und ihre deutung mitspielen? die tragödie liegt hinter uns, vor uns auf dem tisch die daten, die orakel haben gesprochen, die statistiken hängen doch da, die tragödie findet statt, hier und heute, that's it, kein flug der vögel mehr, kein rauschen mehr, kein summen, kein geräusch, no 2nd chance. vielleicht also war es ja tatsächlich alles ein komplot eines sehers, eines vermeintlich objektiven experten, der weiß, dass es keine möglichkeiten mehr gibt, der alle zukünfte gesehen hat, der weiß, was kommen wird, nämlich nichts, was wir nicht schon alle wüssten.

Thomas Köck

**Thomas Köck**, geboren 1986 in Oberösterreich, wurde durch Musik sozialisiert und studierte Philosophie und Literaturtheorie in Wien und Berlin, außerdem Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin sowie am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Er war mit einem Dokumentarfilmprojekt über Beirut zu Berlinale Talents eingeladen und entwickelte mit Andreas Spechtl unter dem Label ghostdance konzertante readymades. Seine dramatischen Texte verbinden auf besondere Weise Theater, Theorie, Sprache und Rhythmus; sie sind wie musikalische Arrangements und Kompositionen, eine poetische Spurensuche zwischen politischen Diskursen. Köck wurde mehrfach ausgezeichnet und sein Werk in über 15 Sprachen übersetzt. 2016 erhielt er den Kleist-Förderpreis, 2018 und 2019 wurde er als erster Dramatiker zweimal hintereinander mit dem Mülheimer Dramatikerpreis ausgezeichnet. In der Spielzeit 2021/22 war seine Inszenierung **ALGO PASÓ (LA ÚLTIMA OBRA)** als deutsch-mexikanische Koproduktion im Kammertheater zu sehen.

**Stefan Pucher**, 1965 geboren, studierte Theaterwissenschaft und Amerikanistik in Frankfurt. Ab Mitte der 1990er Jahre beschäftigte er sich in verschiedenen Performance-Projekten mit dem Zusammenspiel von Videokunst, Musiksamples und literarischen Stoffen. Seit 1998 arbeitet er als freier Regisseur, u. a. am Deutschen Schauspielhaus und am Thalia Theater in Hamburg, am Theater Basel, am Schauspielhaus Zürich, an den Münchner Kammerspielen, an der Volksbühne Berlin und am Wiener Burgtheater. Seine Inszenierungen wurden mehrfach zum Berliner Theatertreffen eingeladen.



CELINA RONGEN



Ein Video-Projekt mit Interaktion im Stadtraum von **Stephan Kaluza, Cornelius Meister** und **Burkhard C. Kosminski**

# GENESIS

Videokonzept: Stephan Kaluza  
Musikalische Konzeption:  
Cornelius Meister  
Gesamtkonzept:  
Burkhard C. Kosminski

**STADTRAUM**

zweite Hälfte der Spielzeit

**D**ie drei künstlerischen Sparten der Württembergischen Staatstheater und das Kunstmuseum Stuttgart entwickeln gemeinsam mit dem Künstler Stephan Kaluza ein Crossover-Projekt zwischen Politik und Kunst.

Im Zentrum werden Bilder von tropischen Regenwäldern im Stuttgarter Stadtbild zu sehen sein – als Projektionen von Videos an markanten Gebäuden. Urbane Ansichten verwandeln sich in ein grünes Idyll, das gleichsam Fragen aufwirft, denn der Zustand der weltweiten Tropenwälder ist besorgniserregend. Wie lange wird die Welt, so, wie wir sie kennen, uns noch erhalten bleiben?

Die Frage nach einer künstlichen Natur steht gleichfalls im Raum. Inzwischen erleben Menschen die Natur zunehmend am Rechner, als Immersionen in der Virtual Reality oder in Games und Animationsfilmen – als Ersatznatur und Kopie des einstigen Originals. Auch die Projektionen der Wälder an den Gebäuden sind künstlich hergestellt und hinterfragen sich sehr bewusst selbst. Wie nah rückt sie bereits heran, die Menschenwelt, ausschließlich geschaffen von und für den Menschen?

In künstlerischen Crossover-Aktionen widmen die Staatstheater sich den immer drängender werdenden Fragen des Überlebens unserer Öko-Systeme. Geplant

sind ein Klima-Kongress, künstlerische Beiträge aller Sparten der Staatstheater, Flashmobs anderer städtischer Initiativen, Partizipationsprojekte von Schulklassen, Reden, Diskussionen und eine groß angelegte Intervention im Stadtraum.

*Eine Kooperation mit der Staatsoper Stuttgart, dem Stuttgarter Ballett und dem Kunstmuseum Stuttgart*

STAATSOPER STUTTGART DAS STUTTGARTER BALLETT KUNSTMUSEUM STUTTGART

**Stephan Kaluza**, geboren 1966, beschäftigt sich neben der Malerei ebenso mit dem Medium der Fotografie. Seit 1995 stellt Kaluza in verschiedenen Galerien und Museen aus, u. a. im Museum on the Seam, Jerusalem, im State Museum of Contemporary Art, Seoul, in den Kunsthallen Düsseldorf und Osnabrück sowie im Zendai Museum of Modern Art, Shanghai, und im Kunstverein Bethanien, Berlin. Seit 2006 publiziert Stephan Kaluza Theaterstücke, u. a. **ATLANTIC ZERO**, **3D**, **WEIL ICH ES KANN** und **SAND**; Uraufführungen dieser Stücke waren am Schauspielhaus Düsseldorf, an der Deutschen Oper am Rhein und am Schauspiel Stuttgart zu sehen. In der bildenden Kunst wie auch in seiner Literatur setzt Kaluza sich mit der Vergänglichkeit des Dinglichen und dem Phänomen des Idylls auseinander. 2020 und 2022 wurden dazu die Essays **MECHANIK SEHNSUCHT**, **KUNSTERZEUGUNG UND BETRACHTUNG** und **DIE DRITTE NATUR, DIE KUNSTNATUR ALS TOTALE UND IDYLL** veröffentlicht.



THERESE DÖRR



VALENTIN RICHTER

# ZU GABE

## KAMMER

Das Programm der Kammer wird mit einer Mischung aus Sonderformaten und Inszenierungen im Foyer und auf der Bühne weiterhin der Ort für Experimente bleiben. Das Kammertheater ist die Spielstätte für neue Dramatik. Im Rahmen der *Kammer Lesung* werden Autor:innen ihre Texte präsentieren und performen. Die Schauspieler:innen des Ensembles widmen sich zeitgenössischer Literatur. Regelmäßig werden Formate wie *Kammer of Love* und *Krawall & Katharsis* sowie Konzerte stattfinden. Mit Expert:innen-Gesprächen zu den Inszenierungen und einem neuen Diskussionsformat wird die Kammer auch zu einem Ort des Diskursiven. Es sollen verschiedene Blickwinkel auf aktuelle gesellschaftliche Themen, angebunden an den Spielplan, diskutiert werden. Der Fokus liegt bei diesem Format auf den Perspektiven, die verschiedene Generationen in Hinblick auf ein Thema mitbringen.

## KAMMER INSZENIERUNGEN

Unsere Regieassistent:innen bringen gemeinsam mit den Bühnen-, Kostüm- und Dramaturgieassistent:innen auch in dieser Spielzeit erste eigene Inszenierungen auf die Bühne und zeigen, was der Theaternachwuchs an Inszenierungsideen und ästhetischen Zugriffen zu bieten hat.

## GENERATION.KONFLIKT

In unserem neuen Format *Generation. Konflikt* diskutieren viermal in der Spielzeit Expert:innen bestimmter Fachbereiche über Themen, die unser Zusammenleben und den Spielplan des Schauspiels Stuttgart betreffen. Dabei lautet das Motto: ‚Jung‘ trifft auf ‚alt‘ – Diskutant:innen repräsentieren nicht nur ihren persönlichen Standpunkt, sondern für einen Abend auch stellvertretend den ihrer Generation. Wie beeinflussen unsere spezielle Lebenserfahrung, Jahrzehnte miterlebter Geschichte oder eben die Aussicht auf eine noch ganz vor uns liegende Zukunft die Sicht auf gesellschaftliche Fragen? Was können wir voneinander lernen, wie uns besser verstehen?

Bei *Generation. Konflikt* wird miteinander gesprochen statt übereinander gehatet. Dabei ist das Publikum stets auch Gesprächspartner. Alle sind gefordert. Keine Frage ist zu naiv oder zu vermessen, denn niemand hat alle Antworten – und die Realität der anderen birgt viele Überraschungen.

Eine Versuchsanordnung, die die Grenzen der eigenen Bubbles, der ewigen Selbstbestätigung durchbrechen will.

In Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung



## KAMMER OF LOVE

Sebastian Röhrle lädt gemeinsam mit dem Musiker Max Braun, Kolleg:innen aus dem Ensemble und wechselnden Gästen in unregelmäßigen Abständen ins Kammertheater ein. Die *Kammer of Love* präsentiert sich in jeder Ausgabe anders und bietet ein Mix aus Stand-Up, Improvisation und Musik.

## KRAWALL & KATHARSIS

*Krawall & Katharsis* – eine große Behauptung, aber mit genau dieser Wucht wollen wir auch in der kommenden Spielzeit wieder szenische Ideen der Regieassistent:innen und des Ensembles auf die Bühne bringen! Das Format ist ein Sprung ins kalte Wasser, jedes Mal neu und anders, egal ob lange konzipiert oder ohne Proben nach oben – alles ist erlaubt. Weiterhin gilt: Dieses Format entzieht sich aus Prinzip jeglicher Erwartungshaltung und zelebriert in jeder Ausgabe auf andere Art und Weise Spieltrieb und künstlerische Freiheit.

## LESEREIHE ISRAELISCHE LITERATUR

Die *Lesereihe Israelische Literatur* geht weiter. Der Schwerpunkt liegt dieses Mal auf den jüngeren Stimmen Israels mit ihrer leichten, sinnlichen Lust am Spiel, dem Experimentieren mit Sprachen, Identitäten, Welten, künstlerischen Prozessen und Positionen. Begleitet und ergänzt von Live-Musik.

## SCHAUSPIELHAUS

### AM TISCH

Freund:innen sitzen und diskutieren *Am Tisch* über Gott und die Welt; Theaterbesucher:innen teilen ihr Erlebtes *Am Tisch*; Menschen, die sich vorher noch nie begegnet sind, spielen gemeinsam Gesellschaftsspiele *Am Tisch*. Unser Publikum und Mitarbeitende des Theaters treffen sich monatlich zu unserem Theaterstammtisch. Jedes Mal entsteht ein komplett neues Setting an einem oder mehreren Tischen, in dem die verschiedensten Dinge passieren können. Von einem netten Kennenlernen, einem gemeinsamen Gespräch über Theater und das Leben bis zu einem gemeinsamen Essen ... Alles ist möglich!

### AUF EIN GLAS MIT ...

Im Anschluss an Vorstellungen gibt die Reihe *Auf ein Glas mit ...* die Gelegenheit, Schauspieler:innen des Ensembles in entspannter und zwangloser Atmosphäre kennenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

### FAMILIENLESUNGEN

An jedem Adventssonntag bieten wir die schönsten Geschichten im Rahmen von *Schneestöbern* als szenische Lesung für alle Generationen an. Diese Lesungen setzen wir in unregelmäßigen Abständen über die Spielzeit hinweg in der *Schmöckerstunde* fort.

### PREMIEREN-MATINEEN

Mehrfach in der Spielzeit laden wir Sie vor den kommenden Premieren Sonntags um 11 Uhr ein, um Sie auf die Produktionen einzustimmen. In Gesprächen mit den Dramaturg:innen geben Regisseur:innen, Bühnen-

bildner:innen, Kostümbildner:innen sowie Musiker:innen erste Einblicke, berichten von den Proben und verraten, was Sie von den Produktionen erwarten dürfen. Begleitet werden die Gespräche von kleinen Szenen und Kostproben, die das Ensemble präsentieren wird.

### TOLERANZ & TOLLEREI

Schon mal im Schauspiel Stuttgart gefeiert? – Vielleicht. Schon mal auf der Bühne eskaliert? – Ganz vielleicht. Schon mal mit Künstler:innen zusammen eine ganze Nacht lang verbracht? – Wahrscheinlich nicht.

Im Herbst 2022 steht das Schauspielhaus im Zeichen von *Toleranz & Tollerei*. Wir überlassen die Bretter, die die Welt bedeuten, angesagten musikalischen Acts und tauschen Schauspiel gegen besten Hip-Hop.

Im Fokus der Party steht das Thema Toleranz, musikalisch und gesellschaftlich. Drum herum gibt's feinste Feierei, eigens eingerichtete Performances und es gilt Orte zu entdecken, die das Publikum sonst nie zu sehen bekommt!

### VINTAGE-SALON

Es wird wieder Zeit zum Stöbern! Nachdem der letzte *Vintage-Salon* online stattfinden musste, rascheln die Stoffe und glitzern die Accessoires in der kommenden Spielzeit endlich wieder im Foyer des Schauspielhauses. Wollt ihr euren Alltag mit Second-hand-Pieces, Schätzen aus dem Theaterfundus oder besonderen Einzelstücken beleben? Im Foyer darf ausgelassen gestöbert und gebummelt werden, um hoffentlich ein neues Lieblingsteil zu ergattern. Wir laden ein zu einem Tag der Inspiration, des nachhaltigen Konsums und der Begegnung.

## NORD

Unsere Hochschulkooperationen

### EINE BACHELOR-INSZENIERUNG

Mit der Bachelorinszenierung der Studiengänge Regie und Dramaturgie wird die Zusammenarbeit zwischen der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg in Ludwigsburg und dem Schauspiel Stuttgart fortgesetzt. Ein:e junge:r Regisseur:in des Abschlussjahrgangs bringt ein selbst ausgewähltes Stück auf die Bühne des Nord und schließt mit dieser Inszenierung sein:ihr Bachelorstudium ab. In diesen Inszenierungen präsentierten sich in den vergangenen Spielzeiten spannende junge Regiehandschriften und Ästhetiken.

Eine Kooperation mit der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg

### EINE INSZENIERUNG DER HMDK

Im Frühjahr 2023 setzt sich die Kooperation zwischen dem Schauspiel Stuttgart und dem Studiengang Schauspiel der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart fort. Die Student:innen des 3. Jahrgangs präsentieren sich mit einer Inszenierung auf der Bühne im Nord. Mit dem Ergebnis wird der Jahrgang voraussichtlich zum Schauspielschultreffen 2023, dem „Bundeswettbewerb deutschsprachiger Schauspielstudierender“, reisen.

Eine Kooperation mit der Staatlichen Hochschule für Darstellende Kunst und Musik, Stuttgart



KLAUS RODEWALD



SVEN PRIETZ

# EIN TAUCHEN

## FÜR ALLE

Theater nicht bloß vom gemütlichen Sessel aus erleben, sondern die Perspektive wechseln und selbst künstlerisch aktiv werden? Wir laden dazu ein, tiefer einzutauchen, und freuen uns auf alle, die Freude am Experimentieren, Ausprobieren, Erforschen und Entdecken haben, egal ob auf, vor oder hinter der Bühne. *Ein Tauchen* steht für Begegnung, denn Theaterkunst ist Begegnungskunst! Wir arbeiten an der Öffnung des Theaters als kulturellem Begegnungsort und wollen Räume für kreativen Austausch schaffen, die allen zur Verfügung stehen.

## **KREATIV WERDEN!**

Mit Workshop-Angeboten, digitalen Vermittlungsprojekten, partizipativen Diskursformaten und offenen Werkstätten für eigene Ideen machen wir das Schauspielhaus gemeinsam mit Ihnen und euch zu einem kulturellen Epizentrum der Stadt und Begegnungsraum für alle. Über die Spielzeit entsteht so in Zusammenarbeit mit Bürger:innen, Initiativen und Vereinen der Stadt ein vielseitiges Programm mit offener Bühne, Theater-Stammtisch und vielem mehr!

## **UND WIE NOCH?**

Mit Spielclubs für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren, der Diskussionsreihe *Einmischen* für junge Menschen, Fachtagen, Konferenzen und innovativen Formaten zum Mitmachen und Mitdenken.

## FÜR SCHULEN

Mit unserem Angebot vermitteln wir spielerisch zwischen Schule und Theater. Ermöglichen Sie Ihren Schüler:innen kulturelle Teilhabe und individuelle Zugänge zum Schauspiel Stuttgart – in der Schule, im Theater und im digitalen Raum.

## **NOCH NÄHER DRAN SEIN!**

Die Corona-Pandemie hat massiven Einfluss auf kulturelle Bildungsprozesse genommen. Umso mehr braucht kulturelle Bildung nun stabile Partnerschaften. Werden Sie deshalb jetzt Partnerschule und planen mit uns regelmäßige Theaterbesuche, Workshops und andere Projekte. Als Partnerschule erhalten Sie verlässlich Tickets und kostenfreie Begleitangebote für Ihre Klassen, Kurse und Gruppen. Gern beraten wir bei der Auswahl passender Inszenierungen.

## **UND WIE NOCH?**

Mit Workshops, Theaterführungen, Projekt- und Kulturtagen, Fortbildungen, Infopost und Begleitmaterialien, Probenbesuchen, Besuchen des Intendanten an der Schule, Infotagen zu Berufen am Theater ... und individuellen Projekten, die wir gemeinsam mit Ihnen und euch entwickeln.

### **DIE THEATERVERMITTLUNG**

Anke Marx, Katharina Naumann zu Königsbrück,  
Maria Winter (*Elternzeit*), Annette von der Mülbe  
(*Elternzeitvertretung*) und Tobias Rapp  
Tel. 0711-20 32 -779 / -610 / -651  
[vermittlung.schauspiel@staatstheater-stuttgart.de](mailto:vermittlung.schauspiel@staatstheater-stuttgart.de)

Ihr persönlicher Kontakt für Karten, Termine und  
Informationen für Schulen und Gruppen: Silke Duregger  
Tel. 0711-20 32 -526 / Fax 0711-20 32 -595  
[gruppen.schauspiel@staatstheater-stuttgart.de](mailto:gruppen.schauspiel@staatstheater-stuttgart.de)

Das ausführliche Programm mit allen Angeboten der  
Theatervermittlung für die Spielzeit 2022/23 finden Sie  
wie immer in unserer *Ein Tauchen-Broschüre*  
und unter [schauspiel-stuttgart.de/mitmachen](http://schauspiel-stuttgart.de/mitmachen)

# AUS TAUSCHEN

## **NEWSLETTER**

Exklusiv, schnell, aktuell: Bleiben Sie im Kontakt mit dem Schauspiel Stuttgart und abonnieren Sie unseren Newsletter unter [www.schauspiel-stuttgart.de/dialog](http://www.schauspiel-stuttgart.de/dialog)

## **SERVICE-MAIL**

Wer uns beim Ticketkauf seine E-Mail-Adresse zur Verfügung stellt, erhält im Vorfeld der Vorstellung alle wichtigen Informationen zum Theaterbesuch mit Auszügen aus dem Programmheft, Trailern und Online-Einführungen.

## **FEEDBACK**

Ihre Meinung zählt: Nutzen Sie unsere Feedback-Seite auf der Website. Wir freuen uns auf Ihre kritischen oder herzlichen Beiträge zu Inszenierungen, Veranstaltungen, unserem Webauftritt und dem Service vor und nach den Vorstellungen.

## **ABSTIMMEN**

Wenn Sie Lust haben, auf unserer Website über aktuelle Themen rund um das Schauspiel und die Stadt Stuttgart abzustimmen: ein Klick und Ihre Stimme zählt. Wie haben wohl andere Stuttgarter:innen gevotet?

## **ZUSCHAUERKRITIKEN**

Finden Sie es reizvoll, mehrmals jährlich in einer Premiere zu sitzen und gleich danach eine Kritik über das Stück zu schreiben, die auf unserer Website veröffentlicht wird? Dann schreiben Sie bitte ein paar Zeilen über Ihre ganz persönliche Motivation an: [carolina.gleichauf@staatstheater-stuttgart.de](mailto:carolina.gleichauf@staatstheater-stuttgart.de)

## **SOCIAL MEDIA**

Folgen Sie uns auf den Social-Media-Kanälen – immer hochaktuell und ganz dicht dran. Interaktion inklusive!



## **HAUSBESUCHE**

Im Kreis Ihrer geladenen Gäste können Sie mit Burkhard C. Kosminski einen privaten Blick hinter die Kulissen werfen, verbunden mit anregenden Gesprächen über vergangene und künftige Inszenierungen. Die Hausbesuche finden unter besonderen Voraussetzungen statt. Neugierig? Für nähere Informationen schreiben Sie eine E-Mail an: [intendanz.schauspiel@staatstheater-stuttgart.de](mailto:intendanz.schauspiel@staatstheater-stuttgart.de)

## **SCHULBESUCHE**

Burkhard C. Kosminski kommt auch in dieser Spielzeit wieder in Ihre Schule! Im Rahmen seiner Offensive für breitere kulturelle Teilhabe stellt er in Gesamtlehrer:innen-Konferenzen den Spielplan vor und sucht gemeinsam mit Ihnen und unserer Theatervermittlung den Austausch über individuelle Möglichkeiten, junge Menschen für das Theater zu begeistern. Wenn Sie interessiert sind, dann schreiben Sie uns eine E-Mail an: [gruppen.schauspiel@staatstheater-stuttgart.de](mailto:gruppen.schauspiel@staatstheater-stuttgart.de)

## **SCHAUSPIELPLANER**

Wenn Sie möchten, ab sofort regelmäßig in Ihrem Briefkasten: unser komplettes Programm Tag für Tag, schwarz auf weiß für Ihre Planung. Mit Informationen zu den kommenden Premieren, den aktuellen Repertoire-Vorstellungen und allen Extras. Immer gültig für 2 oder 3 Monate. Druckfrisch versendet jeweils ca. einen Monat vor dem ersten Termin. Wenn Sie Interesse am Schauspielplaner haben, schreiben Sie einfach eine E-Mail und Sie sind im Verteiler: [publikationen@staatstheater-stuttgart.de](mailto:publikationen@staatstheater-stuttgart.de)

## **FREUNDESKREIS**

Der *Freundeskreis* des Schauspiels Stuttgart ist ein lebendiges Forum des Austauschs für alle, die mit Leidenschaft dabei sind. Hier begegnen sich Menschen, die sich zum einen für unser Programm und unsere Künstler:innen begeistern, zum anderen den Dialog suchen und den Willen haben, Gegenwart zu gestalten. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind: [foerderverein-staatstheater-stgt.de/freundeskreisschauspiel](http://foerderverein-staatstheater-stgt.de/freundeskreisschauspiel)

# WIEDER KEHREN

## SAISONSTART-ABO

Drei Mal zum Beginn. Mit diesem kleinen Abo für die neue Spielzeit können Sie sich bis zu drei Vorstellungen im Schauspielhaus in den Kategorien 2 oder 3 für nur 66 Euro ansehen.

Dabei sparen Sie 20 % und sehen frei wählbare Neuinszenierungen und Stücke aus unserem Repertoire. Alle Tickets sind übertragbar und gelten vor und nach der Vorstellung als Fahrschein im VVS. Das *Saisonstart-Abo* können Sie auch online buchen.

## WOCHENTAGS-ABO

Wenn Sie mehrmals im Jahr am Wochentag Ihrer Wahl unterschiedliche Theaterabende vom Musical *Cabaret* bis zu Shakespeares Klassiker *Der Sturm* erleben wollen, ist dieses Abo das Richtige: Sie haben Ihren festen Platz, sehen 8 Vorstellungen im Schauspielhaus und sparen bei jedem Besuch 25 %. Außerdem erhalten Sie zwei Ermäßigungsgutscheine extra.

## THEMEN-ABO

Einige unserer Stücke beschäftigen sich mit dem Thema „Freiheit“. Wir alle wissen, dass den Perspektiven auf diesen Begriff keine Grenzen gesetzt sind. Genauso unterschiedlich sind auch die Stücke, die unsere Dramaturgen unter diesem Titel für das *Themen-Abo* zusammengestellt haben: Ob politisch, philosophisch oder sexuell, in Ibsens *Volksfeind*, Schillers *Don Carlos*, Isherwoods *Cabaret* und Shakespeares *Der Sturm* – „Freiheit“ wird auf vielfältige Weise verhandelt.

## DAS JUNGE ABO

Für junge Menschen und Studierende von 14 bis 25 Jahren bieten wir 4 Vorstellungen im Schauspielhaus und 2 Vorstellungen im Kammertheater für 36 Euro, auch online buchbar.

Alle jungen Abonnent:innen können Mitglieder im OFF-STAGE-ENSEMBLE werden und erleben exklusive Gespräche mit Künstler:innen, Workshops und Führungen hinter die Kulissen.

## GESCHENK-ABO

Kultur zu Weihnachten, Ostern oder zum Geburtstag. Für 4 Vorstellungen nach Wahl zahlen Sie je nach Platzkategorie 116, 98 oder 82 Euro. Die Gutscheine können auch online gebucht werden, sind übertragbar und über die ganze Spielzeit gültig.

## THEATER+KINO-ABO

Dreimal ins Schauspielhaus, dreimal in die Innenstadtkinos für nur 69 Euro. Mit ca. 20 % Ermäßigung pro Ticket sehen Sie im Schauspiel drei Vorstellungen Ihrer Wahl in den Preisgruppen 3 und 4. Bei den Innenstadtkinos (CINEMA, GLORIA, EM) sparen Sie zwischen 10 % und 28 %, je nachdem, für welchen Tag Sie sich entscheiden. Alle Tickets sind übertragbar, das Abo ist sowohl an der Theaterkasse als auch beim Ticketcenter der Innenstadtkinos erhältlich. Auch als Geschenk sehr beliebt. Alle Tübinger:innen bekommen dasselbe Angebot für das Arsenal oder Atelier und das Schauspielhaus. Die Gutscheine sind flexibel einsetzbar und übertragbar.

## THEATER+KINO-ABO 25

Unser Angebot für alle bis 25 Jahre: viermal ins Schauspiel und viermal ins Kino für 48 Euro. Allein oder zu zweit, unter der Woche oder am Wochenende, egal zu welcher Uhrzeit. Alle Tickets sind übertragbar und gelten vor und nach der Vorstellung als Fahrschein im VVS. Das *Theater+Kino-Abo 25* kann an unserer Theaterkasse oder beim Ticketcenter der Innenstadtkinos am Schlossplatz, Königstraße/Ecke Bolzstraße erworben werden.

Weitere Infos ab S. 208 und unter [www.schauspiel-stuttgart.de](http://www.schauspiel-stuttgart.de)

## FIRMEN-ABO

Gemeinsame Theatererlebnisse im Kreis von Kolleg:innen: Mindestens 10 Abonnent:innen aus einem Unternehmen sehen pro Spielzeit 4 oder 6 Inszenierungen nach Wahl zu attraktiven Konditionen. Obendrauf gibt es noch eine Sonderveranstaltung wie eine exklusive Führung in der Kostümabteilung. Für weitere Informationen wenden Sie sich an Sabine Barsch: [sabine.barsch@staats-theater-stuttgart.de](mailto:sabine.barsch@staats-theater-stuttgart.de)





PEER OSCAR MUSINOWSKI



MARIETTA MEGUID

# MIT ARBEITEN

## ENSEMBLE

Gábor Biedermann,  
Boris Burgstaller, Evgenia Dodina,  
Camille Dombrowsky,  
Therese Dörr,  
Katharina Hauter, Nicole Heesters,  
Gabriele Hintermaier,  
Josephine Köhler,  
Teresa Annina Korfmacher,  
Sylvana Krappatsch, Elias Krischke,  
Matthias Leja,  
Reinhard Mahlberg,  
Marco Massafra,  
Marietta Meguid,  
Noah Baraa Meskina,  
Jannik Mühlenweg, David Müller,  
Peer Oscar Musinowski,  
Sven Prietz, Valentin Richter,  
Klaus Rodewald,  
Sebastian Röhrle, Elmar Roloff,  
Celina Rongen,  
Christiane Roßbach,  
Anke Schubert, Paula Skorupa,  
Michael Stiller,  
Felix Strobel

## GÄSTE

Lilian Barreto, Martin Bruchmann,  
Joscha Eißel,  
Peter Fasching, Sarah Franke,  
Tino Hillebrand,  
André Jung, Till Krüger, Esther Lee,  
Lisa-Katrina Mayer,  
Amina Merai, Liliana Merker,  
Salwa Nakkara, Nina Siewert,  
Elena Tasevska,  
Anna Maria Zeilhofer  
  
Léa Duchmann, Helga Lázár,  
Adeline Johanna Rüss,  
Anniek Vetter  
*Puppenspielerinnen*

## INTENDANZ

Burkhard C. Kosminski  
*Intendant*

Julia Schubart  
*Persönliche Referentin  
des Intendanten*

Ute Gattinger  
*Referentin  
des Intendanten*

Ingoh Brux  
*Stellvertretender Intendant*

Mary Aniella Petersen  
*Künstlerische Betriebsdirektorin*

Karen Schröder  
*Referentin der Künstlerischen  
Betriebsdirektorin*

N.N.  
*Pressesprecherin*

## DRAMATURGIE

Ingoh Brux  
*Chefdraturg*

Carolin Losch  
Gwendolyne Melchinger  
Christina Schlögl  
*Dramaturginnen*

Aljoscha Begrich  
Klaus-Peter Kehr  
Anna Veress  
*Gäste*

N.N.  
N.N.

*Assistent:innen*

## KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Bettina Klorek  
*Chefdisponentin*

Maria Strack  
Lisa Wegener  
*Mitarbeiterinnen*

## KOMMUNIKATION

Stefan Schraivogel  
*Konzept*

Carolina Gleichauf  
*Leiterin Kommunikation*

Lorena Mößmer  
*Referentin für  
Online-Kommunikation*

Jule Brandhuber  
*(Elternzeitvertretung)  
Visuelle Kommunikation & Grafik*

Björn Klein  
*Hausfotograf*

N.N.  
*FSJ Kultur*

## THEATERVERMITTLUNG

Tobias Rapp  
*Leiter Theatervermittlung*

Anke Marx  
Katharina Naumann zu Königsbrück  
Annette von der Mülbe  
*(Elternzeitvertretung)*  
Maria Winter *(Elternzeit)*  
*Theaterpädagoginnen*

Silke Duregger  
*Referentin für Schulen, Gruppen  
und Theatervermittlung*

N.N.  
*FSJ Kultur*

## TECHNISCHE DIREKTION

Guido Schneitz  
*Technischer Direktor*

Marc Döbelin  
*Assistent*

## REGIEASSISTENZ

Franziska Berlitz  
Maryna Mikhalchuk  
Sebastian Kießer  
N.N.

## BÜHNENBILDASSISTENZ

Helen Stichlmeir  
*Leitende Bühnenbildassistentin*

Jennifer Jünger  
Klara Kollmar  
N.N.

## KOSTÜMBILDASSISTENZ

Kim Gorinski  
Lorna Sherry  
Stefanie Schulz  
N.N.

## TON- UND VIDEOASSISTENZ

Roman Müller

## INSPIZIENZ

Ralf Fuhrmann  
*Leitender Inspizient*

Lars Erik Bohling, Swantje Nokel,  
Roberto Rochow

## SOUFFLAGE

Frank Laske  
Geraldine Navarro  
Simone Weinmann  
Ulf Wolter *(Gast)*

## STATISTERIE

Nadine Holländer

## LICHTDESIGN

Felix Dreyer  
Rainer Eisenbraun  
Sebastian Isbert  
Jack Knowles  
Stefan Schmidt  
Jörg Schuchardt

## REGIE

Calixto Bieito, Sophia Bodamer,  
Viktor Bodó, David Bösch,  
Gianina Cărbunariu,  
Annalisa Engheben, Achim Freyer,  
Oliver Frljić, Jessica Glause,  
Elmar Goerden,  
Gernot Grünewald,  
Nikolaus Habjan, Nick Hartnagel,  
Stefan Kaegi/Rimini Protokoll,  
Burkhard C. Kosminski,  
Tina Lanik, Franz-Xaver Mayr,  
Marthe Meinhold, Amélie Niermeyer,  
Dušan David Pařízek, Stefan Pucher,  
Marius Schötz, Michael Talke,  
Zino Wey

## BÜHNE & KOSTÜME

Prisca Baumann, Júlia Balázs,  
Tine Becker, Kathrin Brandstätter,  
Flo Buder, Dorothee Curio,  
Florian Etti, Achim Freyer,  
Davy van Gerven, Mai Gogishvili,  
Stefan Hageneier, Oliver Helf,  
Denise Heschl, Lili Izsák,  
Florian Kiehl, Lydia Kirchleitner,  
Michael Köpke, Ute Lindenberg,  
Pascale Martin, Silvia Merlo,  
Maja Mirković, Fruzsina Nagy,  
Wiebke Naujoks, Moritz Nitzsche,

Igor Pauška, Nina Peller,  
Kamila Polívková, Andrej Rutar,  
Helen Stichlmeir, Christian Schmidt,  
Korbinian Schmidt,  
Veronika Schneider,  
Ulf Stengl, Magda Willi,  
Yassu Yabara, Hannah Zickert

## VIDEO

Yoav Cohen  
Jakob Klaffs  
Hugo Reis  
Thomas Taube

## MUSIK

Cornelius Borgolte, Max Braun,  
Emilian Gatsov, Peter Fasching,  
Guillermo González,  
Klaus von Heydenaber,  
Max Kühn, Kyrre Kvam,  
Imre Lichtenberger Bozoki,  
Lukas Lonski, Natasha López,  
Joe Masi, Hans Platzgumer,  
Daniel Regenber, Karsten Riedel,  
Matija Schellander, Marius Schötz,  
Christopher Uhe

## TONDESIGN

George Dennis, Gábor Keresztes,  
Nikolas Neecke

## FOTOS ENSEMBLE

Peter Rigaud

Für die freundliche Unterstützung  
bei den Fotoaufnahmen bedanken  
wir uns bei

*abk – Staatliche Akademie der  
Bildenden Künste Stuttgart,  
BeBlond Friseursalon,  
EmiLu Design Hotel, Garage229,  
Landesmuseum Württemberg,  
Mata Hari Bar Restaurant,  
Mercedes-Benz Museum,  
StadtPalais – Museum für Stuttgart,  
Württembergische Landesbibliothek*



MARCO MASSAFRA



MICHAEL STILLER



Großer  
Large

JOSEPHINE KÖHLER